

4.2.5 Streitschlichtung

Ein Leitfaden (s. Anlage) dient allen Kolleginnen und Kollegen als Grundlage für die gewaltfreie Lösung von Konflikten der Schüler und Schülerinnen untereinander.

Von Bedeutung ist, dass alle lernen einander zuzuhören und zu akzeptieren, dass die selbe Situation sehr unterschiedlich erlebt werden kann. Es werden keine Schuldigen gesucht!!!

Aus der Distanz können „Überreaktionen“ geklärt werden und meist sofort eine Einigung hergestellt werden, indem A von B hört, wie er diese Situation erlebt hat. Durch den Perspektivwechsel lernen alle, dass jede(r) ein eigenes Erleben hat. Was für mich ein Spaß ist, kann für jemand anderen etwas sehr Schlimmes sein.

Bei Bedarf und nach entsprechender Meldung (Aushang im Lehrerzimmer) führen speziell ausgebildete Kollegen und Kolleginnen eine Streitschlichtung durch. In diesem Rahmen werden „Dauerstressoren“ geklärt und in Trainings ein anderes Verhalten eingeübt. Nach jeder Sitzung gibt es eine Hausaufgabe: A übt . . . , B übt . . .

Eine Woche später geben die Kinder Rückmeldung wie das Training geklappt hat. Bei Bedarf werden einige Kinder häufiger trainiert. (meist im Trainingsraum)

Daneben werden interessierte 4. KlässlerInnen zu StreitschlichterInnen ausgebildet.

Themen sind:

- Ich möchte StreitschlichterIn werden, was kann ich dafür gut, was möchte ich lernen
- Streitpunkte/-orte an unserer Schule
- Genau zuhören lernen und nachfragen, ob man es richtig verstanden hat
- Eisbergmodell – Welche Gefühle liegen unter der Wasseroberfläche?
- Versuch einer Streitschlichtung mit Hilfe des Leitfadens für Kinder
- Ein Streit der letzten Woche
- Trainings in Kleingruppen: z.B. „Du drängelst dich immer vor!“ Nicht mit dem!!!)
- StreitschlichterInnen stellen sich den Klassen vor und erläutern ihre Aufgabe
- StreitschlichterInnen sind keine Polizisten, Richter, Lehrer!!
- Erfahrungsaustausch in den ersten Wochen